

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

403 (31.8.1929) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Samstag, den 31. August 1929.

Dezernatspreis: frei Haus monatlich 2.20
R.M. im Voraus im Verlag od. in den
Erziehlichen abgeholt 2.— R.M. Durch
die Post bezogen monatlich 2.80 R.M.
Einzelpreise: Werktaas-Nummer 10 A.
Sonntags-Nummer 15 A. — Im Fall
höherer Gewalt, Streik, Ausperrung etc.
hat der Besteller keine Ansprüche bei
veränderten oder Nicht-Erhalten der
Zeitung. — Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. ds. Mts. auf den
Monats-Vertrag angemeldet werden.
Anzeigenpreise: Die Normzeitung-Zeile
0.40 R.M. Stellen-Gesuche Familien-
und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. — Werklame-Zeile
2.— R.M. an erster Stelle 2.50 R.M.
Bei Wiederholung tarifreduzierter Rabatt,
der bei Nichterhalten des Bietes bei
gerichtlicher Verurteilung und bei Kon-
flikten außer Kraft tritt. Erklärungs-
ort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziergarten :
Chefredakteur: Stephan Quirbach
Verantwortlich: Für deutsche
Politik und Wirtschaftspolitik: M. Köhler;
für auswärtige Politik: R. M. Gagneur;
für badische Politik u. Nachrichten: Dr. S.
Dankler; i. Kommunalpolitik: R. Binder;
für Lokales und Sport: H. Bolberauer;
f. d. Revue: C. Velsner; für Ober u.
Kontext: Chr. Hertle; für den Handel:
H. Hehl; für die Anzeigen: Adolph
Meinl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Reiser.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054
Geschäftsstelle: Birtel- und Vamm-
straße-44. Postcheckkonto: Karls-
ruhe Nr. 8850. Bellagen: Volk und
Geist / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Berliner- und Süddeutsche-Zeitung / Landvolkblatt,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Amerikas ungeheure Zeppelin-Begeisterung: Newyorker Zeppelin-Empfang

Der feierliche Zug durch die Stadt / Die Ehrung im Newyorker Rathaus.

Sonder-Kabeldienst der „Badischen Presse“ durch United Press.
Newyork, 30. Aug. Der Empfang Dr. Cadeners und seiner
Gefährten hat den früheren Begrüßungen der Besatzung des „Graf
Zeppelin“ an Herzlichkeit und Farbenfroheit um nichts nachgehan-
den. Dr. Cadeners war von Washington aus im Flugzeug in Lake-
hurst eingetroffen und dann in Begleitung von 15 Mitgliedern der
Besatzung des „Graf Zeppelin“ im Zug bis nach Jersey City ge-
fahren, hier bestieg er den Newyorker künftigen Dampfer „Macom“,
der ihn zur Südspitze der Halbinsel Manhattan, der City von New-
york brachte.

Hier wartete bereits eine lange Reihe Autos auf die Ehren-
gäste, die dann in feierlichem Zuge zum Stadthaus, wo Ober-
bürgermeister Walker sie offiziell empfing, geleitet wurden.
Als die „Macom“ den Pier in Jersey City verließ, ertönten die
Dampfmaschinen aller auf beiden Seiten des Hudson an den Piers
liegenden Schiffe und die Sirenen aller in der Nähe befindlichen
Fabriken. Die Ruhe kehrte erst wieder, nachdem die „Macom“ auf
der Newyorker Seite festgemacht hatte. Die Fahrt vom Landungs-
platz bis zum Stadthaus ging einem wahren Triumphzug. Überall
waren die Straßen dicht besetzt und die Autos, in denen die Luft-
schiffbesatzung saß, wurden von den Fußgänger mit Konfetti und
von den Bürgern aus mit Papierstreifen überschüttet. Außer
den verstärkten Polizeimannschaften waren 600 Soldaten verschiede-
ner Waffengattungen aufgestellt worden, um die Menge in Schach
zu halten. Durch das sichtbare Gedränge ist eine Reihe von Per-
sonen verletzt worden und die Ambulanzstationen, die schon mit
einem geschäftigen Tag gerechnet hatten, konnten sich nicht über
Arbeitsmangel beklagen.

Bisher haben ungefähr 50 000 Personen in Lakehurst den
„Graf Zeppelin“ bejubelt
und man erwartet, daß noch Scharen von Besuchern hier eintreffen
werden. Der neue Flug für das beim Start in Los Angeles beschä-
digte Steuer ist bereits eingeleitet worden. Auch haben Mechaniker
bereits mit der Reparatur des geborstenen Dehlerrolenants in der
Motorengondel begonnen.

Bei der offiziellen Begrüßung Cadeners durch Oberbürgermeister
Walker betonte dieser:

„Sie sind der Vöter der Freundschaft, durch Ihren Flug
haben Sie nicht allein Europa und Amerika näher-
gebracht, sondern haben sogar den fernsten Osten zu einem
neuen Nachbarn der Vereinigten Staaten gemacht.
Sie werden immer als leuchtendes Beispiel für alle Luftpioniere
dastehen.“ Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Walker darauf
hin, daß in Newyork mehr Deutsche wohnen als in irgendeiner
anderen Stadt des Deutschen Reiches, mit Ausnahme von Berlin.
Daher bedeute der Empfang für Cadeners so viel wie ein Willkommen
in einer zweiten Heimat.

Auf die Begrüßungsrede antwortete Cadeners: „Ich schäme, sehr
verehrter Herr Bürgermeister, besonders Ihre Worte über die
freundschaftlichen Gefühle für Deutschland. Sie bedeuten für mich einen
weiteren Schritt in der herzlicheren Gestaltung der gegenseitigen

Beziehungen, denn ich weiß, daß das Empfinden der Newyorker dem
der ganzen amerikanischen Öffentlichkeit entspricht. Ich hoffe, daß
der Geist der Zusammenarbeit, welcher sich während unres Flug
gezeigt hat, auch auf allen anderen Gebieten ausgedehnt werden
möge.“

Nach den beiden Ansprachen unterschrieb und siegelte der New-
yorker Oberbürgermeister ein Dokument, das er Cadeners überreichte.
Weiter wurde den Mitgliedern der Besatzung und den Passagieren
des „Graf Zeppelin“ eine von der Stadt Newyork gestiftete goldene
Medaille übergeben.

Nach Beendigung der Zeremonie in der City Hall fuhren die
Ehrgäste wiederum

in einem feierlichen Aufzug unter dem brausenden
Hurra der Newyorker den Broadway entlang zum Mor-
hotel, wo ein Festmahl stattfand.

Unter den Rednern während dieses Mahles befand sich außer dem
deutschen Geschäftsträger Dr. Kiep auch der erste Vorsitzende der
Staubengesellschaft, der größten deutsch-amerikanischen Vereinigung,
Thomas Hoffmann.

Als Ladung für die Fahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen
hat die Vereinigung der Geschäftsleute Philadelphia 114 Frachtstücke
an Bord gegeben, darunter befindet sich ein Rundfunkempfänger als
Geschenk für König Alfons von Spanien, wissenschaftliche und zahm-
ärztliche Instrumente, Schlafanzüge für Damen, Kanister für Del,
Kufformen und Grasmähmaschinen. Alle diese Sachen werden nach
Ankunft in Deutschland in einem Berliner Geschäft ausgestellt
werden.

An dem Flug nach Friedrichshafen werden u. a. folgende Per-
sonen teilnehmen: Der Hamburger Meteorologe Dr. Seiffkopf,
der Schweizer Oberleutnant Jelin und der Leibarzt des spani-
schen Königs Dr. J. Regias.

Friedrichshafen rüstet zum Zeppelinempfang.

F.F. Friedrichshafen, 30. Aug. „Graf Zeppelin“ wird in den
ersten Septembertagen in Friedrichshafen zurück erwartet. Die Be-
höörden, insbesondere die Stadtverwaltung treffen bereits mit dem
Reichsverkehrsministerium und dem württembergischen Verkehrs-
ministerium zusammen sorgfältig alle Vorbereitungen, um der
ganzen Besatzung einen würdigen Empfang zu bereiten. In einem
festlichen Zug wird die Besatzung zum Rathaus ziehen, wo sie
namens der Stadtverwaltung begrüßt und beglückwünscht wird.
Auch die Leitung des Luftschiffbaues will die Heimkehrer über-
raschen. Auf dem Dach der heimatischen Luftschiffhalle wird in
großen weißen Lettern gemalt: „Wir gratulieren!“ In Friedrichs-
hafen rechnet man bei der Ankunft des Luftschiffes mit einem der-
artigen Massenbesuch, wie man ihn hier noch nie gesehen hat. Von
Seiten der Stadtverwaltung sind an sämtliche größeren Städte
Oberschwabens und der Bodenseeregionen Einladungen ergangen.
Auch die Schweiz wird zu diesem großen Ereignis Abgeordnete des
Landes und einzelner größerer Städte entsenden.

Ein Haus in Algier zusammengestürzt: Eine Einsturzkatastrophe.

22 Familien unter den Trümmern begraben | Vermutlich 80 Personen getötet.

KS. Paris, 30. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Gestern nacht gegen 12 Uhr ist in Algier ein vierstöckiges Haus ein-
gestürzt, das in dem volkreichen Hafenquartier lag. 22 Familien
sind unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Toten wurde
heute vormittag vorläufig auf etwa 80 Personen geschätzt. Den
Blättern gehen aus Algier ausföhrliche Berichte über das grauen-
hafte Unglück zu. Sofort nach dem Einsturz, der sich unter furcht-
barem Krachen vollzog, eilten die Nachbarn herbei, die Feuerweh-
r wurde alarmiert, die sofort mit der Rettungsaktion begann. Kein
einziges Capelleier hat dem Einsturz widerstanden. Das ganze Ge-
bäude bildet einen einzigen gewaltigen Trümmerhaufen.

Man stellte sofort Scheinwerfer auf, um die Unglücksstätte zu
beleuchten. Gegen 2 Uhr 30 morgens wurde die erste Familie, die im
vierten Stock gewohnt hatte, aus den Trümmern hervorgezogen. Die
Angehörigen waren nur leicht verletzt. Bald darauf zog man nach-
einander acht Schwerverletzte und zehn Tote aus den Schuttmassen.
Mit Tagesanbruch konnten die Rettungsarbeiten in verstärktem
Umfang fortgesetzt werden. Man sah bald ein, daß die noch unter
den Trümmern liegenden Opfer erst nach langer Arbeit befreit werden
konnten. Man nimmt an, daß noch etwa 70 Personen unter den
Schuttmassen begraben sind. Nach den ersten Feststellungen der
Sachverständigen ist ein Pfeiler zusammengebrochen. Die Nachbarn
des eingestürzten Hauses behaupten allerdings, daß das Haus, das
übrigens sehr alt war, schon seit einiger Zeit bedenklich ausgesehen
habe. In diesem Falle würde die Baupolizei ein schweres Ver-
schulden treffen. Die Behörden haben sich sofort verammelt, um
sich ständig über den Aufräumungsdienst auf dem Landenden zu
halten. Auf dem Trümmerhaufen haben sich erschütternde Szenen ab-
gespielt. Mütter suchten nach ihren Kindern, Frauen nach ihren
Männern. Eine große Zahl von Neugierigen verperrte heute mor-
gen die Straßen; das erschwerte den Rettungsdienst. Daraufhin
haben Truppen die Straßen abgesperrt.

Russischer Glückwunsch an Graf Arco.

F.F. Romno, 30. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat
der Volkstommilar für Post und Telegraphie, Antipow, am
Freitag dem in Moskau anwesenden Grafen Arco die Glückwünsche
der Sowjetregierung zum 60. Geburtstag ausgesprochen. Die Sow-
jetregierung freute sich, daß Arco seinen Geburtstag in Moskau
verlebe und daß seine Tätigkeit im Radiosystem in der ganzen
Sowjetunion hoch eingeschätzt werde. Der deutsche Botschafter
v. Dirden und auch die Mitglieder der deutschen Kolonie
überbrachten ebenfalls dem Grafen Arco die besten Glückwünsche zu
seinem 60. Geburtstag.

Explosion in einer Pulverfabrik.

F.F. Brüssel, 30. August. In der Pulverfabrik Herenthals er-
eignete sich eine furchtbare Explosion, die die ganze Stadt in Auf-
regung brachte. Die Explosion erfolgte, die als in der Fabrik in
vollem Umfang gearbeitet wurde. Wie durch ein Wunder sind nur
zwei Arbeiter zu Tode gekommen, jedoch sind sehr viele verletzt
worden.

Der britische Räumungsbefehl.

F.F. London, 30. Aug. Das britische Kriegsministerium gibt
amtlich bekannt: Das britische Hauptquartier in Wiesbaden hat den
Befehl erhalten, mit der Zurückziehung der britischen Truppen aus
dem Rheinlande am 14. September zu beginnen. Die Räumung
wird sich auf eine Zeit von etwa drei Monaten erstrecken. Die Zu-
rückziehung des Militärs und des gesamten Personals wird auf dem
Wege über die bestehende Verbindungslinie Ostende-Dover erfolgen.

Friedenspalme und Rechenstift.

St.O. Mit einer verblüffenden Schnelligkeit, die uns unnatürlich
und fast unheimlich anmutet, sind die Delegierten der Haager Kon-
ferenz im Begriff, den Schlupfwinkel hinter ihre Verhandlungen zu
sehen, die sich noch vor zweimal vierundzwanzig Stunden zu einer
derartigen Krise zugeipst hatten, daß alle Welt eher eine weitere
Verwicklung als eine baldige Entspannung erwartete. So ist es be-
greiflich, daß die Nachricht von den Abmachungen über die Räumung
und von dem bevorstehenden Abschluß der Konferenz in Deutschland
mit abwartenden Gefühlen aufgenommen wurde; wußte man doch
aus dem Verlauf der Konferenz, wie sehr die Taktik der Alliierten
auf eine weitere Erpressung an Deutschland hinauslief. Am Donner-
stag noch hatte Briand unserem Außenminister Dr. Stresemann ein
Schreiben übermittelt, in dem er bis zum Abend eine bindende
Erklärung forderte, ob Deutschland bereit sei, die von ihm verlangten
Zustandnisse anzunehmen; sollte es ablehnen, so werde es die ganze
Verantwortung für die dann eintretenden Folgen zu tragen haben.
Also ein Ultimatum nach dem alten und leiber zu oft bewährten
System, eine verstellte Drohung mit dem Abbruch der Verhandlung-
en, für den dann Deutschland verantwortlich gemacht werden sollte,
ein unehrliches Spiel, das in ganz Deutschland mit Recht die größte
Verwirrung auslöste und die Erwartungen, die an die Haager
Konferenz geknüpft wurden, erheblich zusammenschumpfen ließen.

In diese Stimmung hinein kam unerwartet und plötzlich die
Meldung, daß die Räumung zu bestimmen, schon nahe bevorstehen-
den Terminen von den Besatzungsmächten zugestanden sei. Was war
natürlich, als daß sich jeder Deutsche die Frage vorlegte, wie hoch
der Preis dafür sei, und daß daher keine reine Freude aufkommen
konnte. Gewiß gab es keinen unter uns, der es nicht mit Genugtu-
ung begrüßt hätte, daß nun endlich unseren Brüdern in den besetz-
ten Gebieten der Tag der Freiheit in greifbare Nähe gerückt ist.
Aber hatten wir nicht längst einen rechtlichen Anspruch auf die
Räumung deutschen Gebiets von fremden Truppen? Was sollte denn
die Bestimmung des Artikels 431 des Versailler Vertrages bedeuten:
daß die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden, wenn
Deutschland vor Ablauf von 15 Jahren allen ihm aus dem gegen-
wärtigen Vertrag erwachsenden Verpflichtungen Genüge leistet?
Hatte Deutschland nicht längst seine Verpflichtungen aus dem Ver-
sailer Diktat erfüllt? War diese Erfüllung nicht öffentlich sowohl
von Briand wie von Chamberlain anerkannt worden? Warum dann
dieses Intrigenpiel im Haag, wenn Deutschland auf sein Recht
pochen und verlangen konnte, aber nicht zu hüten brauchte? Warum
neue Opfer für die Räumung, die längst fällig war und gegen Treu
und Glauben verweigert wurde? Hätte es in der Welt nicht einen
besseren Eindruck gemacht, wenn die Alliierten, die von uns Er-
füllung der Verträge bis aufs kleinste verlangen, auch ihrerseits
Vertragstreue bewiesen hätten? Wäre nicht der Eindruck von der
Unaufrichtigkeit des Versöhnungswillens unserer Gegner überzeugender
gewesen, wenn sie die Räumung ohne langes Freischieben und neue For-
derungen als eine wirkliche Geste des Friedens zugestanden hätten?
Es hätte zur Besserung der nachbarlichen Beziehungen zwischen
Deutschland und Frankreich und Deutschland und Belgien sicher mehr
beigetragen, wenn man die Räumungsfrage nicht mit all dem Klein-
tram, über den man im Haag kritisierte, belastet und schließlich, weil
man selbst nicht zu Opfern bereit war, mit offenen Händen und
erpresserischem Verlangen vor Deutschland getreten wäre. Die Sum-
men, um die es sich bei dem Aushandel der Alliierten handelte,
hätten von ihnen, ohne daß es ihnen beschwerlich gefallen wäre, ge-
tragen werden können. Jedenfalls rechtfertigten sie nicht den Auf-
wand, den man ihrerwegen im Haag unnütz vertan, nicht den Prestige-
verlust, den man als Ergebnis der unergütlichen Verhandlungen
büßen muß, und nicht die Einbuße, die die Friedensidee erlitt.

Wären die Dinge im Haag anders gelaufen, hätte man die Ver-
handlungen unter der Friedenspalme statt mit dem Rechenstift ge-
führt, hätte man der Räumung, die kommen mußte, wenigstens
den Schein der Freiwilligkeit gegeben, dann wäre die Nachricht von
der bevorstehenden Befreiung der besetzten Gebiete mit einem ein-
zigen Jubelschrei in ganz Deutschland aufgenommen und zu einem
wirklichen Versöhnungsmittel zwischen Deutschland und seinen
früheren Kriegsgegnern geworden. So aber ist die große Idee der
endgültigen Liquidierung des Krieges, die auf der Haager Konferenz
endlich Wirklichkeit werden sollte, stark verärrert worden und das
Ergebnis der Verhandlungen, die den Friedensgedanken in die Welt
hinausstrahlen und eine neue Zeit frieblicher Zusammenarbeit der
europäischen Nationen ankündigen sollten, in seiner ursprünglichen
unserer Delegierten bei der rein geschäftlichen und von keinerlei
Idealismus beeinflussten Einstellung der alliierten Staatsmänner
zu kämpfen hatten, um wenigstens das zu erreichen, was sie in lang-
wierigen, oft bis tief in die Nacht hinein dauernden Sitzungen, durch-
setzten, ist aus dem wechselvollen Verlauf der Verhandlungen ersicht-
lich geworden. Wir haben vor dem Beginn der Haager Konferenz
bereits auf den schweren Stand unserer Unterhändler hingewiesen,
um übermäßigen Erwartungen vorzubeugen, die, wenn sie nicht in
Erfüllung gehen, nur Enttäuschung und Erbitterung zurücklassen.
Wie die Dinge nun einmal liegen, wird Deutschland nur schrittweise
normiert kommen können, da es trotz aller schönen Reden über
Frieden und Versöhnung von seinen Gegnern, solange die alten
Staatsmänner am Ruder sind, nichts geschenkt erhalten wird und
um jede kleinste Widerung des Versailler Diktats einen erbitterten
Kampf führen muß. Das ist zu berücksichtigen, wenn man das Ab-
kommen über die Räumung richtig beurteilen und die Möglichkeiten
gegenüber abwägen will. Unabhängig davon bleibt die Kritik
an dem Abkommen selbst, über dessen Auswirkungen erst nach der
Veröffentlichung der einzelnen Dokumente in den nächsten Tagen
 Klarheit gewonnen werden kann. Dann läßt sich auch erst überlegen,
wie groß die neuen Belastungen Deutschlands sind und ob den
Schiedskommissionen des Locarno-Vertrages, die sich mit Streitigkeiten
über die demilitarisierte Zone zu befassen haben, größere Befugnisse
eingeräumt wurden als sie ursprünglich besaßen. Wenn die Haager
Konferenz heute auseinandergeht, dann werden ihre Akteure
nicht in dem reinen Bewußtsein scheiden, mit staatsmännischem Takt
und idealem Schwung der Friedensidee gebient zu haben. Und wenn
wir unserer Freude Ausdruck geben, daß endlich die Befreiung der
besetzten Gebiete in Aussicht steht, so können wir doch die Frage nach
dem Schicksal des Saargebietes nicht unterdrücken und unser Ver-
fremden nicht verheimlichen, daß im Haag der Rechenstift eine größere
Rolle spielte als die Friedenspalme.

Vom Freiburger Katholikentag.

Dr. Marx zum Präsidenten gewählt.

Die erste geschlossene Versammlung.

Freiburg, 30. August.

Die erste geschlossene Versammlung des Katholikentages begann am Freitag nachmittag, nachdem die Gruppen der Vertreter tagungen im Laufe des Vormittags ihre Beratungen abgeschlossen hatten. Von der Reichsregierung nahmen an der geschlossenen Versammlung die Reichsminister von Guérard und Stegerwald teil.

Als erste Handlung nahm die geschlossene Versammlung die Wahl des Präsidiums des diesjährigen Katholikentages vor. Zum Präsidenten wurde der frühere Reichsanwalt Marx und zu Vizepräsidenten Graf Marko Ballistrem, der Reichstagsabgeordnete Erising und Frau Dr. Krappel, Vorsitzende des katholischen Frauenbundes, gewählt.

Präsident Marx begrüßte mit warmen Worten den anwesenden Staatspräsidenten Schmitt und gedachte besonders der Stadt Freiburg, die in außerordentlich glänzender Weise für den Empfang des Katholikentages Sorge getragen habe. Mit besonderer Anerkennung gedachte der Präsident auch des evangelischen Teils der Bevölkerung der Stadt.

Leiter der einzelnen Gruppen der Vertreter tagungen berichteten sodann über die Sonderverhandlungen. Entgegen der ursprünglichen Absicht, hatte man jedoch davon Abstand genommen, den Generalversammlung besondere Entscheidungen zur Beschlußfassung vorzulegen. Man begnügte sich damit, die Gedankengänge der in den einzelnen Gruppen geführten Verhandlungen wiederzugeben.

Die erste öffentliche Versammlung.

Am Freitag abend um 8 Uhr begann in der großen Schwarzwaldhalle, die trotz ihrer riesigen Ausmaße die Besucher kaum fassen konnte, die erste öffentliche Versammlung. Der mächtige Chorgesang der Vereinten Freiburger Männergesangsvereine, die unter Leitung von Chordirektor Bruno Kummel das von Cassimir bearbeitete „Gebet für das Vaterland“ vortrugen, bildete einen eindringlichen Auftakt.

Darauf trat der Präsident des Katholikentages, Reichsanwalt a. D. Dr. Marx ans Rednerpult. Nach der Begrüßung der zahlreichen Ehrengäste gab er zunächst einen Rückblick auf das vergangene Jahr, gedachte des goldenen Priesterjubiläums des Papstes Pius XI. und sprach dann namens der Versammlung die herzlichsten Glückwünsche aus. Weiterhin erinnerte er daran, daß am 11. Februar 1929 dem Papst nach 60jähriger Gefangenschaft wieder die völlige Unabhängigkeit von weltlicher Gewalt geworden sei. Er erinnerte daran, daß auch die Katholikenversammlungen Deutschlands alles zur Herbeiführung dieses Tages getan hätten und daß keine Versammlung nach 1870 vorübergegangen sei, ohne daß nicht eine Resolution zur römischen Frage, die gewöhnlich von Geheimrat Dr. Forst begründet wurde, angenommen wurde. Schließlich gedachte der Redner noch des Kontordats zwischen Preußen und dem päpstlichen Stuhl und vermahnte sich gegen Angriffe der Kontordatsgegner. Als eine Förderung des konfessionellen Friedens begrüßte der Redner die Einigung der verschiedenen Konfessionen in größeren Städten über die Arbeitsruhe am Fronleichnamstag bzw. am Karfreitag, sowie die Bildung des sogenannten paritätischen Ausschusses unter Leitung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons und des Reichstagsabgeordneten Joss.

Mit dem Auto in den Rhein.

M. Rhein, 30. August. In dem jetzt für den Verkehr freigegebenen Rheintrassen Efringe n-Schlingens, an der Spitze des Rheiner Alohes, fuhr gestern vormittag ein Personenauto über die abschüssige Straße hinab in den Rhein. Der Wagen konnte aber durch einen dort festgemachten Kahn glücklicherweise noch vor dem Abtreiben bewahrt werden. Die Insassen des Autos kamen ohne Schaden davon und mit Hilfe eines Fischzuges holte man den Wagen aus dem nassen Element.

M. Bruchsal, 30. Aug. (Verkehrsunfälle.) Gestern morgen sprang in der Durlacherstraße ein 3/4 Jahre altes Kind in ein vorbeifahrendes Personenauto. Das Kind wurde von dem rechten vorderen Kotflügel erfaßt und zu Boden geworfen, wobei es am Kopf und Füßen Verletzungen erlitt. Der Führer verbrachte das Kind ins Spital, von wo es nach Anlegung eines Notverbandes nach der elterlichen Wohnung zurückgebracht wurde. — An der Kreuzung Schloß-Kaiserstraße fuhr ein Motorradfahrer in übermäßiger Geschwindigkeit auf einen Personenwagen auf, wodurch der linke Kotflügel eingedrückt wurde. Personen wurden nicht verletzt.

f. Neudorf, 30. Aug. Noch gut abgetaucht ist ein Unfall in der Hauptstraße. Ein sechsjähriges Kind kam unter ein Motorrad, wurde zu Boden geworfen, erlitt aber glücklicherweise keine ernsthaften Verletzungen.

dt. Regelsdorf, 29. Aug. (Betrunkenen Motorradfahrer.) Ein auswärtiger Motorradfahrer fuhr in betrunkenem Zustand auf eine Nähmaschine auf, wobei das Motorrad beschädigt wurde, während der Fahrer und sein Sozius glimpflich davon kamen.

f. Bühl, 30. August. (Todesfall.) Nach kurzem schwerem Leiden starb in der vergangenen Nacht der Betriebsleiter der „Unitas“ in Albern im Alter von 70 Jahren Max Bild. Der Verstorbene ist seit der Gründung bei der „Unitas-G.m.b.H.“ ununterbrochen tätig gewesen.

o. Söllingen (Amt Kaffatt), 30. August. (Diamantene Hochzeit.) Die Eheleute Karl Ernst können im Laufe des nächsten Monats das feliene Fest der diamantenen Hochzeit begehen. Das Jubelpaar hat sich in jüngeren Jahren große Verdienste in der Landwirtschaft erworben, besonders um die Hebung der Viehzucht.

Zum diesjährigen Katholikentag in Freiburg führte der Redner aus: Er habe sich mit der Familie als Grundlage der menschlichen und staatlichen Gesellschaft in ihren Beziehungen zum modernen Leben zu befassen. Durch die Erleichterung der Ehecheidung werde die Ehe als Grundlage der Familie größter Gefährdung ausgesetzt. Der Katholikentag müßte sich einsehen für die christliche Erziehung der Kinder und das Gift der Zerlehung durch Schmutzliteratur u. a. von ihnen fernhalten. Die christlichen Eltern aller Konfessionen mögen sich die Hände reichen, um gemeinsam eine schirmende Mauer um den Glauben und die Seelen ihrer Kinder aufzurichten.

Dem Präsidenten, dessen Ansprache mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, folgte als Redner der schweizerische Katholikentagsführer.

Nationalrat Joseph Scherrer - St. Gallen,

dessen Thema lautete: „Die Aktinierung des Laien in der Kirche“. Er führte dazu aus: Der Sinn des von Papst Pius XI. geschaffenen Laienapostolats sei die Verbreitung, der Schutz und die praktische Auswirkung des Glaubens und der christlichen Grundtats im Leben des Einzelnen, der Familie und des Staates. Dem Laien sei damit eine Verantwortung an Schickalen der katholischen Weltkirche auferlegt, denn damit werde die Masse des Volkes von der Stellung des Kur-regiert-leins zum mithandelnden und mitverantwortlichen Subjekt erhoben. Die katholische Aktion müsse den ganzen Menschen umfassen; Laienapostel sei, wer seine katholischen Grundtats auch im praktischen Leben hochhält. Apokalyptischer Geist fordere, daß der Mensch auch in der wirtschaftlichen sozialen Ordnung Mittelpunkt und Subjekt bleibe, daß keine Arbeit nicht nur ökonomisch, sondern auch sittlich und sozial genügend bewertet werde.

Nachdem als musikalischer Zwischenakt das schöne Chorlied „In stiller Nacht“ (nach Friedrich von Spee, in der von Hegar bearbeiteten Brahms'schen Vertonung) verklungen war, sprach als letzter Redner

Universitätsprofessor Dr. Karl Adam-Lüdingen

über das Thema: „Die sakramentale Weihe der Ehe“. Er führte dabei die These aus, die christliche Familie, die sich in ihrer Art von jeder anderen Familie unterscheidet, sei übernatürlich, weil die sakramentale Weihe der christlichen Ehe übernatürlich sei. Das Problematische, Gefährliche, ja Dämonische, das der rein natürlichen Liebe zwischen Mann und Weib anhafte, könne dort nicht aufkommen, wo die natürliche Liebe in die übernatürliche Liebesgemeinschaft Christi und seiner Kirche aufgenommen sei. Es sei eine spezifische christliche Pflicht, nur jene Ehe einzugehen, die in leiblicher und geistlicher Hinsicht geübten Nachwuchs verpflanze. Die Aufbaufunktion der sakramentalen Ehe sei auch eine erzieherische, die christliche Familie sei der eigentliche Schöpfer und Träger der christlichen Kultur.

An den Papst und an den Reichspräsidenten v. Hindenburg wurden Huldigungstelegramme abgefaßt.

Mit einem von Hugo Rahner bearbeiteten geistlichen Volkslied, dem Mariengraß, „Es blühen drei Rosen auf einem Zweig“, gaben die Männerchöre dem Abend einen feierlichen Ausklang.

Der Strom der Festteilnehmer nimmt immer mehr zu. Von hohen kirchlichen Würdenträgern sind neuerdings auch der Apostolische Administrator Kaller aus Schneidemühl und Abt Celestin Maier aus Schweitberg-Bassau hier eingetroffen.

Am Donnerstag vormittag stattete Nuntius Tacelli der Kirchengemeinde St. Georgen bei Freiburg einen Besuch ab, wo man ihn feierlich empfing. Die Gemeinde hatte aus diesem Anlaß die Häuser und die Kirche aufs Schönste geschmückt. Auch in S. lausen erwartete den päpstlichen Nuntius ein feierlicher Empfang. Nach einer Begrüßungsansprache des dortigen Stadtpfarrers Casper setzte der hohe Gast seine Reise nach Todtnoos fort.

Tabakernleausfischen.

Der Stand der Tabakfelder ist als gut zu bezeichnen. Die Pflanzen sind von Schädlingen frei geblieben und versprechen eine ausgezeichnete Qualität zu geben. Die Trockenheit dieses Sommers hat die Blätter zwar in der Größe etwas zurückbleiben lassen, jedoch die im ganzen als gut zu bezeichnende Ernte in der Menge nicht das ist, was bei genügender Feuchtigkeit zu erwarten gewesen wäre. Von der Trockenheit hat jedoch die Qualität Nutzen gezogen. Die Tabakpflanze findet mit den Aussichten recht zufrieden.

ns. Spöck, 30. Aug. (Tabakernle.) Auf hiesiger Gemarkung ist die Sandblatternte beendet, während die Ernte des Obergutes zur Zeit in vollem Gange ist. Sandblatt und Grumpen sind in Qualität ausgezeichnet, während die Qualität des Tabakes etwas geringer ist. An Quantität dürfte der Ausfall besser sein.

Heidelberg, 30. August. (Bürgerauschlußbeschlüsse.) In seiner Donnerstagsitzung bewilligte der Heidelberger Bürgerauschluß 507300 Mark für die städtischen Werke, die ihre Rohrleitungen und noch andere Einrichtungen verbessern wollen. Mehr als die Hälfte des Betrages kommt dem städtischen Wasserwerk zu zur Vergrößerung seines Rohnezes. Auch ein Kaufvertrag zwischen der Stadt und einem Universitätsprofessor, die im Bauland nebeneinander zwei Güter besitzen, deren Gelände aber sehr zerstückelt ist, wurde genehmigt. Danach wird beiden Gütern eine bessere Geländeeinteilung zugesichert und von der Stadt die Zahlung von 22000 Mark gefordert, weil sie den größeren Teil an Feld eingetauscht hat. Das Gut Rudauch soll von der Stadt bei Gelegenheit verkauft werden.

dt. Zell a. H., 29. August. (Radiumquelle.) Die vor Jahresfrist von dem Chemiker Conrad Goldbach entdeckte Radiumquelle wird gegenwärtig durch eine Fassung versehen. Die bis heute vorgenommenen Messungen haben noch nicht die erhofften Mengen Radiumgehalt ergeben, als zu Heilzwecken erforderlich wäre; man hofft aber durch tiefere Ausgrabungen die Radiumaktivität des Wassers zu steigern. Da die Quelle an einer günstigen Wandererverkehrsstraße nach dem Böhlfstein liegt, würde sie gewiß begrüßt werden. Der Entdecker der Quelle, Chemiker Conrad Goldbach, ist inzwischen verstorben.

Der Oberrhein-Vertrag.

o. Basel, 30. Aug. Die internationale Vertreterkommission zu dem Staatsvertrag der Schweiz mit Deutschland über die Regulierung des Rheins zwischen Straßburg-Rehl und Ystein hat am Donnerstag nachmittag in Bern ihre Beratungen zu Ende geführt. Die Kommission beantragte einstimmig die Genehmigung des Vertrages.

Einnahmen und Ausgaben

des Landes Baden im Juli 1929.

Im ordentl. Haushalt betragen die Einnahmen des Landes Baden im Juli 1929 25 208 000 RM, die Ausgaben 20 131 000 RM, mithin Mehreinnahme 5 072 000 RM. Im a. o. Haushalt betragen die Einnahmen 70 000 RM, die Ausgaben 1 001 000, mithin Mehrausgabe 931 000 RM.

Aus den Parteien.

Die Ortsgruppe Bilingen der Deutschen Volkspartei veranstaltete eine außerordentliche Generalversammlung, in der Professor Dr. Wuisch zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Im Anschluß an die Wahl sprach Generalsekretär Wolf über die außenpolitische Lage, Professor Wuisch über die Grundzüge des Liberalismus und Spitzenkandidat Köhler über Fragen der badischen Politik. Die Vorträge wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Am Nachmittag des gleichen Tages fand in Hausach eine Sitzung des Bezirksverbandes statt, die sich eines sehr guten Besuches erfreute. Unter dem Vorsitz von Kaufmann Felling a. St. Georgen wurden die für die Wahl erforderlichen technischen Vorbereitungen besprochen. Als Abschluß des Tages hielt der Spitzenkandidat Moser einen Vortrag.

v. Neuenburg, 30. Aug. (Rückkehr von deutschen Fremdenlegionären.) In der letzten Zeit kehren über den hiesigen Grenzübergang fast täglich deutsche Fremdenlegionäre in die Heimat zurück.

o. Lörrach, 30. Aug. (Eröffnung von Wandererherbergen.) Die Wandererherbergen im Kreise Lörrach werden nach den neuesten Bestimmungen des Kreises am 1. September bereits eröffnet. Diese Maßnahme wurde wegen der zunehmenden Arbeitslosigkeit getroffen.

= Müllheim, 29. Aug. (Außerordentliche Generalversammlung der Volksbank Müllheim.) Der Aufsichtsrat der Volksbank Müllheim hielt gestern nachmittag eine außerordentliche Generalversammlung in der Festhalle ab, die sehr stark besucht war. Die Einberufung erfolgte in Zusammenhang mit den bekannten Vorkommnissen bei der Volksbank. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Rechtsanwalt Haack, begrüßte u. a. auch den Vorsitzenden des Verbandes der Oberbadischen Kreditgenossenschaften, Direktor Sepp. Dem Bericht über die Lage, den der Verbandsleiter erstattete, ist zu entnehmen, daß sich der Aufsichtsrat veranlaßt gesehen hat, Antrag auf Amtsenthebung eines Vorstandsmitgliedes zu stellen. Für die frei gewordene Stelle wurde vom Aufsichtsrat Revisor Heberle vorgeschlagen. Die geheime Abstimmung ergab mit großer Mehrheit seine Wahl zum Direktor der Volksbank.

Gerichtszeitung.

ep. Florheim, 30. August. (Betrügerischer Erfinder.) In der letzten Schöffengerichtssitzung wurde ein betrügerischer Erfinder zu 6 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. In dieser Betrugsangelegenheit des hiesigen Schreinermeisters E. H. wurden 150 Schreiner aus der Pfalz, Baden und Württemberg festgestellt, an die E. H. und seine zwei Vertreter Lizenzen zur Anfertigung von Möbelen zu 10-40 RM unter Vorpiegelung falscher Tatsachen in die Zeit vom November 1928 bis April 1929 verkauft hat. Es wurde den Lieferanten vorgeworfen, daß H. in Florheim einen riesigen Absatz habe. Einer seiner Vertreter behauptete, daß seine Firma vom Ministerium beauftragt sei, besonders das besetzte Gebiet zu berücksichtigen. Auch wurde glaubhaft gemacht, H. habe auf der Leipziger Wurmmeße eine Ausstellung von Möbeln. Aber auch die beiden Vertreter wurden von H. betrogen. Von 800 RM, die dem einen in 2 Monaten zuzahlen, behielt H. 640 RM für sich, der andere sollte 530 RM erhalten, bekam aber auch nur einen Teil. Die beiden Betrüger erhielten 3 Wochen Gefängnis, welche durch die Unteruchungshaft für verbüßt gelten.

= Konstanz, 30. Aug. (Bier Jahre Gefängnis für eine schwere Bluttat.) Der 51 Jahre alte Tagelöhner Dominik Waidel, der bekanntlich seine 41 Jahre alte Frau an einem Morgen im Kuhstall in Konstanz mit einem Taschenmesser in den Hals steck, woran sie verblutete, wurde vom Schwurgericht Konstanz wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu vier Jahren Gefängnis unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt.

o. Konstanz, 29. Aug. (Wohlverdiente Strafe.) Der achtzehn Jahre alte August Kaufmann aus Konstanz erhielt wegen mehrfachen vorbestrafter, zwei Monate Gefängnis.

(Konstanz, 29. August. (Verurteilung wegen Totschlags.) Mitte Juni d. J. hat, wie noch erinnert, der 22 Jahre alte Landwirt Richard Hoher aus Untertürkheim zur Nachtzeit auf der Landstraße den 21 Jahre alten Landwirt Johann Josef Niedmaier aus einer Entfernung von etwa sechs Metern aus einer Pistole angelassen und dabei so schwer verletzt, daß Niedmaier starb. Das Konstanzer Schwurgericht hatte sich mit diesem Fall zu beschäftigen. Der Angeklagte erklärte, Niedmaier sei auf ihn zugegangen, und er habe, da Niedmaier freitütig gewesen sei, Schreckschüsse abgegeben. Er habe Niedmaier nicht treffen wollen. Die Vernehmung der Zeugen erbrachte jedoch ein anderes Ergebnis, so daß das Urteil auf fünf Jahre Gefängnis wegen Totschlags lautete.

Aus den Nachbarländern.

o. Bad Mergentheim, 30. August. (Kur des Reichstagspräsidenten.) Reichstagspräsident Paul Löbe hält sich seit einer Woche in Bad Mergentheim auf. Er litt bei seiner Ankunft an einer akuten Gallenblainenentzündung, befindet sich aber wieder auf dem Wege der Besserung. Borsausichtlich wird er sich einem längeren Kurgebrauch unterziehen müssen.

Derbyplatten 20 cm
Neuerziehungen
eingetroffen. **Mittl. im Seim.** (362065)
Reiherstraße 235 **Säbrienerstraße 53a.**

Privat-Frauenklinik
1. Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze.
Moderne Hygiene. Höchster Komfort. Mäßige Preise.
Diskretion zugesichert. Zimmer I., II. und III. Klasse

Frau L. Freyer. diplomierte Hebamme,
Straßburg III Wallstraße 9, Telef. 47.02
Straßenbahn Nr. 3, Haltestelle Orangerie.
Verlangen Sie Prospekte!

HEILÖL ges. gesch.
Gegen Verstopfung. — Heilt Darm- und
Hämorrhoidenleiden. KEIN Abführmittel.
Macht nicht stark. Führt schlechte Stoffe
weg. Klinisch bestens begutachtet. 11604a
Dr. Grünwald, Bacteriologisches Institut
BADEN-BADEN, Langstraße 5L.

Säfte der Birken Kräfte die wirken

Dr. Dralle's
Birkenwasser

Der seit altersher als haarstärkend und belebend anerkannte Natursaft der Birken bildet die Grundlage für das nach wissenschaftlicher Erkenntnis zusammengestellte Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Weltbekannt als unerreichtes Mittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall.

Preis: RM 2.40 und RM 4.20 1/2 Liter RM 6.80 1/2 Liter RM 12-

Auto-Garagen
Lager-Hallen
in Wellblechkonstruktion aus Vorrat
alsorne
Fahrradständer
Magazin-Regale

Wolff Netter & Jacobi
Werke
Böhl (Baden)

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der **Druck- & Pflanzgarten**

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 31. August 1929.

Heißes Wochen- und August-Ende.

Die verschiedenen drückenden Gewitter, die in den letzten Tagen und Nächten zur Entladung kamen, haben als ausgesprochene „Bärmegewitter“ feinerlei Abkühlung gebracht; die Temperaturen sind zwar gegenüber den Höchstständen um die Wochenmitte etwas zurückgegangen, doch herrscht zum Wochenende und damit zum Abschluß des „meteorologischen“ Sommers immer noch eine ungewöhnliche Hitze, die sich relativ im Gebirge noch stärker geltend macht, als im Rheintal.

Bei einem unverwundlichen blauen Himmel betrug die Morgentemperatur im Rheintal am Freitag etwa 20 Grad, tagsüber stieg die Temperatur bis auf 28-29 Grad, nur vereinzelt wurde ein Maximum von 30 Grad erreicht. In Karlsruhe stieg die Höchsttemperatur am Donnerstag auf 27, am Freitag auf 28 Grad bei meist südlicher Luftbewegung. Das kräftige Hochdruckgebiet, das zusammenhängend von einem Azorenhoch und einem kontinentalen Hoch über Rußland gebildet wird, beherrscht weiterhin die sehr stabile Wetterlage und bedingt vor allem im südlichen Schwarzwald fortgesetzte Föhnwindwirkung, also klares Wetter mit prächtiger Fernsicht und sehr hohen Taustemperaturen. So melden hochgelegene Gebirgsorte wie St. Blasien, Todtnaas, Titisee und Neustadt vom Donnerstag Höchsttemperaturen von 27, am Freitag solche von fast 28 Grad, also fast gleich hohe Maximalstände, wie die Rheinniederung. Auf dem Feldberg und anderen Berggipfeln ist es etwas kühler geworden; die Höchsttemperaturen erreichen dort nicht mehr ganz 20 Grad, während nachts die Temperatur bis auf etwa 10 Grad zurückgegangen ist. Aus allen Landesteilen wird starke Trockenheit gemeldet; härtere Regenfälle stehen vorläufig auch kaum bevor, vielmehr scheint sich der stabile Wettercharakter vorderhand noch über das Wochenende hin zu behaupten.

Außergewöhnliche Hitze herrscht jenseits der Alpen, an der Riviera und in ganz Italien. So melden die norditalienischen Orte Turin, Florenz und Mailand bis zu 26 Grad Frühstemperaturen und bis zu 34 Grad Höchststände am Tage. Auch in Sizilien hat die Hitze weiter zugenommen.

Neuordnung der produktiven Arbeitslosenfürsorge.

Finanzielle Unabhängigkeit. — Abnehmende Reichszuschüsse. — Eigene Stockbildung.

Von unterrichteter Seite wird durch die Wohlfahrts-Korrespondenz mitgeteilt:

Im Zusammenhang mit der Reform der Arbeitslosenversicherung ist neuerdings auch die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge erneut Gegenstand der öffentlichen Aufmerksamkeit geworden. Dieser Zusammenhang ist insofern innerlich begründet, als durch die Maßnahmen der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge laufend durchschnittlich 100-120 000 Arbeitnehmer, infolge des mehrmaligen Wachstums der Arbeitskräfte im Laufe eines Jahres jedoch etwa 4-500 000 Arbeitskräfte aus der Versicherungsleistung in produktive Arbeit kommen und außerdem noch durch die Prüfung des Arbeitswillens, die mit dem Angebot der Beschäftigung bei Notstandsarbeiten verbunden ist, weitere erhebliche Einsparungen erfolgen.

Der von den Reichsministerien der Wirtschaft und der Arbeit angeleitete Ausgleich der Saisonschwankungen durch die öffentlichen Aufträge ist leider gerade bei den Aufträgen, die mit Geldern der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge durchgeführt werden, bisher kaum möglich, da die Haushaltsbewilligung stets erst im Frühjahr oder zu Beginn des Sommers erfolgt. Eine besondere Erschwerung hat sich hieraus in diesem Jahre ergeben und zwar deshalb, weil eine erhebliche Kürzung vorgenommen wurde. Während im Durchschnitt der letzten vier Jahre jährlich etwa 90 Millionen RM für Notstandsarbeiten im Rahmen der produktiven Arbeitslosenfürsorge ausgeben werden konnten, beläuft sich der Betrag für dieses Jahr nur auf rund 55 Millionen RM. Diese Kürzung droht zu schweren Unzulänglichkeiten zu führen, da vielfach die Weiterführung begonnener und sorgfältig geprüfter Maßnahmen nicht mehr möglich ist und somit auch das bereits investierte Kapital gefährdet erscheint.

Um diesen Schwierigkeiten zu begegnen und um grundsätzlich für spätere Jahre eine rechtzeitige sorgfältige Planungsarbeit für die einzelnen Maßnahmen zu ermöglichen, wird gegenwärtig in maßgebenden Kreisen erwogen, die werkschaffende Arbeitslosenfürsorge finanziell unabhängig zu reorganisieren, das heißt künftig nicht von den jährlichen Neubewilligungen abhängig zu machen. Die Möglichkeit dazu bieten die Rückflüsse aus den für die Notstandsarbeiten gewährten Darlehen, wobei wohl vorauszuwählen wäre, daß die Tilgungsschriften für diese Darlehen etwas knapper angelegt würden, als bisher üblich. Nach den angefertigten Berechnungen wäre es schon im Laufe einiger Jahre möglich, durch ständig abnehmende Reichszuschüsse einen Stock zu erreichen, der für den normalen Arbeitsumfang der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge ausreichen würde. Im Zusammenhang damit wäre allerdings notwendig, daß durch sorgfältige Prüfung der einzelnen Maßnahmen deren volkswirtschaftlich produktiver Charakter im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftspolitik des Reiches sichergestellt würde.

Eine Voraussetzung, die allerdings auch nur erfüllt werden kann, wenn bei rechtzeitiger Kenntnis der verfügbaren Mittel die Möglichkeit gegeben ist, jeweils schon vom Herbst ab die Pläne für die Maßnahmen des kommenden Jahres durchzuführen.

Glückwunsch der Landeshauptstadt zum Zeppelin-Weltflug.

Zur glänzenden Vollendung des Weltfluges des „Grafen Zeppelin“ hat der Oberbürgermeister namens der Landeshauptstadt Karlsruhe herzlich gehaltene Glückwunschtelegramme an Dr. Eckener in Lakehurst und die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen abgeschickt.

WK. Kommunale Beratungsstellen für Anleihen. Beim Deutschen Städtetag ist auf Vorschlag des Präsidenten der Deutschen Girozentrale eine freiwirtschaftliche Beratungsstelle für Anleihen eingerichtet worden. Der Deutsche Städtetag hat seine Mitgliedsstädte aufgefordert, ihm vor Aufnahme einer Anleihe, besonders einer Inlandsanleihe, entsprechende Mitteilung zu machen, um die Ausichten der Anleihe, ihre zu erwartende Wirkung und die Anleihebedingungen im Einvernehmen mit der Deutschen Girozentrale prüfen zu können. Die Einrichtung der Beratungsstellen soll der häufig beklagten Zersplitterung in der Aufnahme von Kommunalanleihen entgegenzuwirken helfen.

Badisches Landesbühnenfest. Der Termin der Eröffnung des Landesbühnenfestes rückt immer näher und darf das Interesse der Besucher besonders beanspruchend aufgrund der großen Neuzusammensetzung vom „Ring des Nibelungen“ mit dem neuen Oberregisseur der Oper, Hans Ledwoska, in den Händen des Karlsruher Publikums vorstellend wird. Bereits am Samstag, den 31. August, die neue Vertreterin des hochdramatischen Stücks, zum ersten Male als Brunnhilde auftreten. Adolf Schöppelin wird ebenfalls in der Hauptpartie der „Ring“ sein an der Staatsoper in Dresden bewährtes Können erweisen.

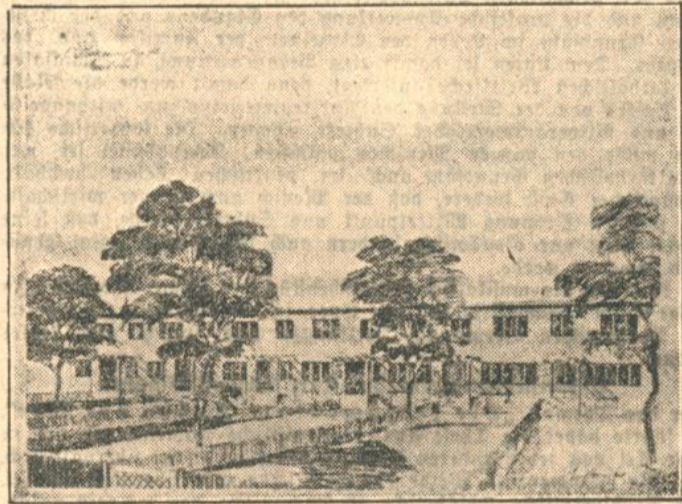
Filmchau.

Die Residenz-Vollspiele (Waldbühne) zeigen ab heute in Großaufstellung: „Das Lied, das meine Mutter sang“. Ein Qualitätsfilm volkstümlichen Charakters, wie es nicht viele gibt, faher von edler Schöpfung, edel im Gefühl, hochwertig in Technik und Darstellung. Das Mannfranz kommt von Budva, Samburac und Graf Grifen, der Regisseur hat den Stoff meisterhaft in Szene gesetzt. Die Handlung schildert ein Frauenidyll und verleiht in ein einmüdes Glück und Fortschritt, das hoch oben im Norden, wo die Natur bereits zur Selbstkonzentration erreicht und Seelenkontinuität sich leicht in Katastrophen auswaschen. Die erstklassige Besetzung der Rollen: Wally Peltz, Harry Hardt, Carl Stern und die wunderbaren Naturaufnahmen machen den mustergültigen Film zu einem Genieß. — Hieran die USA-Kulturfilme: „Eisbrecher“, „Griffin“, Augenblicksbilder von der glorievollen Fahrt des russischen Eisbrechers zur Südpolung der Antarktis-Gruppe, und eine Fahrt auf den Nordpol. — Die beiden letzten Filme sind in schönen Bildern ein wahres Landschaftsparadies entrollt. Das Programm ist für Jugendliche freigegeben.

Die Dammerstock-Siedlung vor der Fertigstellung

Die kulturell zureichende, aber erschwingliche Wohnung.

Bekanntlich hat die Stadt im Vorjahre einen Wettbewerb unter den Karlsruher und mehreren auswärtigen Architekten veranstaltet, um einen Bebauungsplan für den südlichen Teil des Dammerstocks (1 Kilometer südlich vom Karlsruher Hauptbahnhof gelegen) zu erhalten und um weiterhin muster-gültige Typenpläne für kleinere Wohnungen zu erhalten, an deren Hand das Gelände bebaut werden sollte. Der endgültige Bebauungsplan wurde im Laufe des Winters durch den Träger des ersten Preises, Professor Dr. Gropius in Berlin, festgelegt. Gegenüber der bisher üblichen vollständigen Randbebauung der Baublöcke unterscheidet sich der neue Plan dadurch, daß nur der sogenannte Zeilen- oder Streifenbau zur Verwendung kommt, d. h. die Baublöcke werden nicht geschlossen, sondern bleiben an den zwei Schmalseiten offen. Hierzu kommt noch, daß die Hauszeilen ziemlich genau Nord-Südrichtung haben, also die beiden Außenseiten der Häuser nach Ost bzw. West



Ansicht der Gartenseite.

gelegen sind und so günstig besonnt und belüftet werden. Bei dieser Art Bebauung kommt es also nicht wie sonst vor, daß ein großer Teil der Räume nur nach Norden liegt und damit der Sonne entbehrt.

Wie weit der Bau der Dammerstock-Siedlung nun fortgeschritten ist, davon konnte man sich am Freitagabend bei einer Besichtigung, zu der die Stadtvorwaltung eingeladen hatte, überzeugen. Bürgermeister Dr. Schneider gab in einer vorausgehenden Besprechung in kurzen, klaren Ausführungen einen Einblick in das Wesen der neuen Siedlung, und an Hand der Baupläne einen Überblick über die Anlagen. Er hob dabei hervor, daß es sich bei der Schaffung der Gebrauchswohnung um keine Experimente, sondern um Wohnungstypen handelt, die man für gut befunden habe. Die Dammerstock-Siedlung sei keine Versuchssiedlung, sondern eine Gebrauchssiedlung. Die Führung durch die neue Siedlung und die Erläuterung der einzelnen Bauten und ihrer Wohnverhältnisse hatte Stadtbaubaurat Dr. Dommer übernommen.

Im ganzen haben auf dem Südteil des Dammerstocks etwa 750 Wohnungen Platz; davon kommen etwas weniger als die Hälfte auf vierstöckige Häuser, die in zwei Nord-Südzeilen westlich der Göttinger Allee untergebracht werden. Von der verkehrsreichen Göttinger Allee ist abgerückt, um die Wohnungen vor Lärm und Staub der Straße weitgehend zu schützen. Die westliche Hälfte des Baugeländes ist für Flachbauten bestimmt. Hier liegt eine weitere Abweichung von der üblichen Aufschichtung vor; die Zeilen liegen nicht unmittelbar an Straßen, sondern sind nur durch Wohnwege, auf denen kein Straßenverkehr möglich ist, erreichbar. Die Wohnwege selbst münden wieder in Ost-West-Straßen ein, an denen selbst nicht gebaut wird. Die Bewohner, insbesondere deren Kinder, werden durch diese Anordnung vollständig den Gefahren der Straßen entzogen und wohnen mitten in Gärten.

Im Mai d. J. wurde nun mit der Ausführung der ersten Bauakte mit 228 Wohnungen, also nahezu dem dritten Teil der Gesamtsiedlung, begonnen. Die Häuser schreiten rüstig vorwärts und werden im wesentlichen in einigen Wochen fertig gestellt sein. Bauherrschafft ist nicht etwa die Stadt selbst, vielmehr haben es drei Bauvereinigungen übernommen, diese erste Bauakte selbstverantwortlich durchzuführen. Es handelt sich um die Baugesellschaft Hardtwaldsiedlung, sodann die Gesellschaft m. b. H. Volkswohnung und drittens die Bau- und Siedlungs-Vereinigungs-Gesellschaft „Heimat“ in Frankfurt-Berlin. Letztere Gesellschaft ist eine Gründung der Angehörigen, welche mit I. Hypotheken von der Reichsversicherungsanstalt unterstützt wird und in den meisten größeren deutschen Städten Anstelltenheimstätten errichtet. Im ganzen sind 23 verschiedene Wohnformen nach Entwürfen der Architekten Prof. Dr. Gropius-Berlin, Hoessler-Celle, Hippahn & Grod-Köln, Koedde-Frankfurt, sodann der Karlsruher Dr. A. Fischer, Prof.

Lochstampfer, Stadtbaurat Metz, Dr. Köpfer und Dipl. Ing. Köhler verwendet und zwar in 86 Ein-, 5 Zwei-, 13 Vier-, 6 Achtfamilienhäusern sowie einem Laubengang mit 32 Wohnungen. Die Größe der Wohnungen schwankt zwischen 3 und 6 Zimmern mit 57 bis 110 qm Wohnfläche bei den Einfamilienhäusern und zwischen 2 und 5 Zimmern mit 49 bis 82 qm Wohnfläche bei den Mehrfamilienhäusern.

Bei der Planung der Häuser und Wohnungen wurde darauf geachtet, bessere Wohnformen als bisher zu erhalten. Das heutige Lebensgefühl und die Ansprüche an die Wohnungen ist ein anderes als früher. Die Zeit des Salons (in Karlsruher Mundart Betonung auf der ersten Silbe), der nur gelegentlich einem Besucher wie eine Art Museum gezeigt wird, geht ihrem Ende zu. Es ist weder wirtschaftlich vertretbar, noch entspricht es der Lebensauffassung von heute, Raum sozusagen nicht zu verwenden und sich dagegen in anderen Räumen zusammenzudrängen. Ein verhältnismäßig großer Lebens- und Wohnraum mit viel Licht und Sonne ist allen Wohnungen gemeinsam. Weiterhin enthalten alle Wohnungen zünftige Elternschlafzimmer. Die Kinderschlafzimmer sind dagegen in der Regel verhältnismäßig klein. Gleiches trifft auch auf die Küchen zu, die jedoch durch zweckmäßige Festmöblierung auch bei diesen Ausmaßen ausreichend sind und automatisch Ordnung in der Benutzung sichern. Man wünscht sich heute keine Wohnung mehr ohne Bad; es werden deshalb von der Bauherrschafft überall Bäder vollständig eingerichtet. In Anwendung obiger Gedanken und durch zweckmäßige Gestaltung und Lage der Räume zueinander wird es möglich, bei bescheidenen Gesamtmaßen wirtschaftlich und kulturell hochwertige Wohnungen zu erstellen.

Die Arbeit der Hausfrau wird in den Wohnungen der vierstöckigen Häuser dadurch erleichtert, daß sie Sammelheizung und Sammelwarmwasserbereitung aus einem besonderen Gebäude erhalten. Für diese Wohnungen ist auch eine maßvoll eingerichtete Zentralheizung vorhanden. Die Wohnungen in Flachbauten erhalten ebenfalls in der Hauptfläche zentrale Heizung, zum kleineren Teil Kachelofenheizung. Für die sonst im Dachgeschoss liegenden Räume, welche bei dem in der Dammerstock-Siedlung gewählten Flachdach fehlen, ist zureichender Ersatz zu ebener Erde oder im Untergeschoss geboten.

Wie unsere Anschauungen über die Gestaltung und die Anforderungen an die Wohnung sich wandeln, so auch inbezug auf die Möblierung. Um auch hierin Anregung zum Fortschritt zu geben, werden etwa 30 Wohnungen neuzeitlich möbliert und das Ganze als Ausstellung öffentlich gezeigt werden.

Die offizielle Eröffnung soll am 28. September d. J. erfolgen; vom 29. des gleichen Monats bis zum 27. Oktober soll sie dann jedermann zugänglich sein.

Jede Zeit hat ihr bestimmtes Lebensgefühl; diesem haben Bauungspläne, Hausbaupläne und Ausstattung der Wohnungen zu entsprechen. Das Karlsruher Unternehmen, welches nicht etwa auf einen Ausstellungsgedanken zurückgeht, sondern auf die Schaffung von Wohnungen, welche diesem neuzeitlichen Gefühl und Bedürfnis entsprechen, wird zweifellos namentlich auf dem Gebiet der kleineren Wohnung viel Neues und Zweckmäßiges bringen. Wenn diese Wohnungen auch nicht dem wirtschaftlich Schwächsten zugänglich sind, (die Mieten müssen das Unternehmen selbst tragen), so wird doch zweifellos weiteren Kreisen als bisher die Erlangung einer neuzeitlichen Wohnung möglich sein.



Ansicht der Gebäude mit vorgelagerter Terrasse.

Die Siedlung soll und wird einen Schritt vorwärts bedeuten auf dem Wege der Schaffung der Gebrauchswohnung, die billigen, kulturellen, technischen und hygienischen Anforderungen entspricht und trotzdem noch für einen erheblichen Teil der Bevölkerung erschwinglich ist, namentlich wenn sie das mit ihrem Einkommen noch beträchtliche Höchstmaß für eine neuzeitliche Wohnung aufwenden will.

Die Ausstellung fällt mit den Karlsruher Herbsttagen zusammen; sie wird zweifellos nicht nur aus Baden, sondern auch aus den andern deutschen Ländern stark besucht werden.

Voranzeigen der Veranstalter.

1) Schützenfest. Die Vorbereitungen für das achtundzwanzigste große Schützenfest, aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums der Karlsruher Schützenvereine, sind nun beendet. Das Programm hat infolgedessen noch eine Erweiterung erfahren, als im Rahmen der Karlsruher Verbände in den Tagen vom 7. und 8. September das Gau-Schießen des Mittelhobadischen Schützenvereins (siehe hier abgehalten wird, an welchen Veranstaltungsorten zahlreiche auswärtige Schützen erwartet werden. — Auch sonst sind vielfache Verbesserungen im Programm vorgenommen worden, um jedermann etwas Besonderes bieten zu können. So ist a. B. für nächste Mittwoch nachmittags ein Kinderfest vorgesehen, das so gestaltet angeordnet ist, daß die kleinen Karlsruher ihr Leben lang an dieses Ereignis denken werden Einzelheiten werden noch bekannt gegeben. Es bezieht sich nur noch ein Wunsch und das ist der, daß das Wetter den Veranstaltungen gnädig sein möchte und die Gäste mit der erforderlichen Stimmung antworten. Weiter wäre wünschenswert, daß die Bewohner der Straßen, welche der Zug bei der feierlichen Einholung des Schützenkönigs einnimmt, ihre Häuser beleuchten.

Sommeroperette. Stadt-Konzertsaal. Heute Samstag, 31. August, 20 Uhr, findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich verstärkt worden, auch wurde auf die köstliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. „Annemarie“ mit Maria Brad in Szene geben, abends 8 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.

Sommeroperette. Stadt-Konzertsaal. Heute Samstag, 31. August, 20 Uhr, findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich verstärkt worden, auch wurde auf die köstliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. „Annemarie“ mit Maria Brad in Szene geben, abends 8 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.

Sommeroperette. Stadt-Konzertsaal. Heute Samstag, 31. August, 20 Uhr, findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich verstärkt worden, auch wurde auf die köstliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. „Annemarie“ mit Maria Brad in Szene geben, abends 8 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.

Sommeroperette. Stadt-Konzertsaal. Heute Samstag, 31. August, 20 Uhr, findet die Premiere der Operette „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt von der Staatsoper Berlin als Gast statt. Das Personal ist für dieses Gastspiel erheblich verstärkt worden, auch wurde auf die köstliche Ausstattung besonderer Wert gelegt. „Annemarie“ mit Maria Brad in Szene geben, abends 8 Uhr zum ersten Male wiederholt „Madame Pompadour“ mit Kammeränger Robert Sutt. In Vorbereitung befindet sich die Operette „Der liebe Augustin“ von Leo Fall.

Advertisement for 'Wo ynfan noie um Tonntoy sin?' featuring three establishments: Restaurant Zum Elefanten (Kaiserstr. 42), Weinhaus JUST / Kaisersr. 91, and Café II. Stock GRÜNER BAUM. Each listing includes details about concerts, performances, and contact information.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

NSU. nach der Sanierung.

Der erste Geschäftsbericht. — Vorzutragender Reingewinn 122.750 RM.

Wie erinnerlich, ist die NSU, Vereinigte Fahrzeugwerke A.G. in Neckarstulm im vergangenen Jahr mit Hilfe der Fiat in Turin in den Besitz der NSU gelangt. Die Bilanz für 1923 schloß bekanntlich ohne Abschreibungen mit einem Verlust von 7.814.226 RM. ab. Durch den Verkauf der Berliner Grundstücke, Forderungen an Tochtergesellschaften und Abschreibungen, sowie der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften entstand ein weiterer Verlust von 7.072.973 RM. Insofern sich der Gesamtverlust auf 14.887.199 RM. bezifferte. Nach Heranziehung der Reserven in Höhe von 6.288.008 RM. ermäßigte sich der Fehlbetrag auf 8.599.190 RM. Zur Deckung dieser Unterbilanz schlug die Verwaltung vor, das Aktienkapital von 12,5 Mill. RM. um 10 Mill. RM. auf 2,5 Mill. RM. im Verhältnis 5 zu 1 zusammenzufügen und zur Beschaffung der erforderlichen Betriebsmittel wieder um 7,5 Mill. RM. auf 10 Mill. RM. zu erhöhen. Die Generalversammlung vom 11. Dezember 1923, zu der sich eine Opposition gebildet hatte, die zusammen über 1,4 Mill. RM. Aktienkapital verfügte, genehmigte nach langer Debatte die Vorschläge der Verwaltung.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1923 stellt zunächst die Durchführung der Sanierungsmaßnahme fest und die Vollerfüllung des erhöhten Aktienkapitals am 31. Dezember 1923. Sämtliche Grundstücke und Gebäude der Gesellschaft in Großbetriebe bzw. die Beteiligung der Gesellschaft an diesen Grundstücken und Gebäuden, der gesamte Besitz an Aktienanteilen der Berliner Tochtergesellschaften und die Forderungen an Tochtergesellschaften seien an die Gruppe Jakob Schapiro verkauft worden. In den Bilanzjahren kommen diese Verkäufe bereits zum Ausdruck. Einzelne Sanierungsmaßnahmen, die erst im Jahre 1924 durchgeführt werden konnten, sind in der Bilanz geltend aufgeführt. Das Werk Heilbronn wurde im laufenden Jahr der neugegründeten Automobil A.G. in Heilbronn a. N. zum Preis von 1 Mill. RM. überlassen. Die ziffermäßige Auswertung dieser Maßnahme wird sich erst in der Bilanz von 1924 zeigen. Die bereits 1923 begonnene Umstellung der Motorradfabrikation auf Niederarbeit ist im Jahre 1923 zu Ende geführt worden. Die Zugänge auf den Betriebsanlagenskonten betragen dabei im Jahre 1923 noch rund 900.000 RM. auf Maschinenkonto, rund 57.000 RM. auf Anlagenkonto und rund 350.000 RM. auf Gebäudenkonto. Die Beschaffung umfaßte in der Hochsaison 4750, im Winter 3500 Köpfe. Der strenge Winter habe den Umsatz in Motorrädern und Fahrrädern stark beeinträchtigt. Trotzdem seien bis zum August 1923, insbesondere in Motorrädern, befriedigende und lohnende Umsätze zu verzeichnen gewesen. Das Abkommen mit den Wanderverwerken über eine Verkaufsgemeinschaft in Motorrädern lasse eine gute Auswirkung in der Einparung von Betriebskosten erhoffen. Der Sechszylinderwagen werde von der NSU, Automobil A.G. in Heilbronn hergestellt und vertrieben. Die mechanische Bearbeitung des Untergerüstes erfolge aber nach wie vor in Neckarstulm. Die Koppelkosten (899.402 RM.) umfassen im wesentlichen Bürgschaften für Motorradfinanzierungen. Herr Direktor Stoedter ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist aus:

	31. 12. 23	31. 12. 22
	RM.	RM.
Bruttoüberschuß	6 058 099	5 954 996
Davon erforderten:		
Handlungsunkosten	3 602 442	(14 128 401)
Steuern und soziale Lasten	1 199 321	
Abschreib. auf Anlagen u. Debitoren	1 131 586	
Reingewinn	122 749	
Bilanz weist im einzelnen aus:		
Aktiva:	31. 12. 23	31. 12. 22
	RM.	RM.
Grundstücke	157 990	1 112 363
Gebäude	4 825 000	9 613 987
Maschinen	2 835 126	2 248 542
Anlagen	673 119	278 922
Werkzeuge	1	1
Geräte	216 719	220 453
Fuhrpark, Modelle, Patente	3	
Kasse	34 087	121 693
Wechsel	237 378	671 033
Bank- und Postwechselguthaben	1 462 732	137 030
Effekten	51 327	(8 462 476)
Beteiligungen	59 600	
Außenstände	5 005 269	18 090 804
Warenvorräte	11 513 823	14 886 471
Passiva:		
Aktienkapital	10 000 000	12 500 000
Obligationenanleihe	4 000 175	4 001 178
Hypotheken	—	2 055 183
Nicht erhobene Dividende	21 124	68 399
Steuern	527 081	—
Reserve	4 874 555	24 167 349*
Kreditoren	3 721 779	6 967 864
Bankverbindlichkeiten	3 531 316	7 643 190
Ueberschussposten	273 446	—

Wie bereits erwähnt, sind einzelne Sanierungsmaßnahmen erst im Jahre 1924 durchgeführt worden. Die Posten erscheinen in der Bilanz geltend vor der Linie als Sanierungsposten, und zwar unter dem Aktiven bei Gebäuden mit 2.169.000 RM., Effekten mit 1.950.000 RM., Beteiligungen mit 3.000.000 RM., unter den Passiven bei Hypotheken mit 1.950.000 RM. und Kreditoren mit 5.169.000 RM. (G.B. am 2. September.)

* darunter 19.454.821 RM. Finanzkapital.

Warenmarkt.

Rotterdam, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen (in 100 Hk) September 11,85 (11,85), November 11,44 (11,40), März 11,85 (11,85), März 12,22 (12,12). Mais (in 100 Hk) September 10,80 (10,80), November 10,34 (10,34), Januar 10,24 (10,24), März 10,34 (10,34).
 Liverpool, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 9,77 (9,74), Dezember 10,07 (9,10), März 10,43 (10,32). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 8,75 (8,75), Dezember 8,98 (8,98), März 9,17 (9,17).
 London, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 9,77 (9,74), Dezember 10,07 (9,10), März 10,43 (10,32). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 8,75 (8,75), Dezember 8,98 (8,98), März 9,17 (9,17).
 Chicago, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,33 (1,33), Dezember 1,33 (1,33), März 1,33 (1,33). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Buenos Aires, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Hamburg, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Berlin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Frankfurt, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Köln, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Mannheim, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Stuttgart, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Nürnberg, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Regensburg, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 München, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Leipzig, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Breslau, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Danzig, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Warschau, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Odessa, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Konstantinopel, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Bagdad, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Bombay, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Calcutta, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Rangoon, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Batavia, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Singapore, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Hongkong, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Shanghai, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Hankow, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Peking, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Harbin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Khabarovsk, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Vladivostok, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Port Arthur, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Suifu, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13).
 Tientsin, 30. Aug. (Frankfurt.) Schlußkurs. (29. Aug.) Weizen: Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,13), März 1,13 (1,13). Mais (100 lb.) Tendenz fest. Oktober 1,13 (1,13), Dezember 1,13 (1,1

UNION - THEATER
Kaiserstr. 211 Tel. 7868

Der neue russische Groß-Film
Brand in Kasan

Ein Film aus dem Wolgaland.
Die Aufnahmen wurden im Lande der Wolga-Tartaren, in Kasan, an der Wolga und deren Umgebung gemacht.

Anfangszeiten: 4.00, 6.00 und 8.50 wochentags.
3.00, 5.00, 6.55 u. 8.50 Sonntags.

RES! Maly Delschaft
Carl Auen
Harry Hardt

Das Lied das meine Mutter sang
Ein Film von Liebe und Leid einer Försterstochter.

Als besonderes Beiprogramm:
Eisbrecher „**Kraffin**“
Augenblicksbilder von der glorreichen Fahrt des russischen Eisbrechers.

Die Rettung der italienischen Noble-Expedition. 15821

ROEDERER
das Abendlokal
15862

Millot
Die Tanzkapelle
Zähringerstr. 19

Weinhaus JUST
Kaiserstraße 91
Heute ab 8 Uhr

Abschiedskonzert
der beliebtesten Hauskapelle.
Ab morgen neue Stimmungskapelle

Ergänzungen für den Wäschevorrat!

1 Posten Herren-Schlaf-Anzüge in allen Größen und aparten Farben und Mustern **6.90**

WÄSCHE	
Damen-Schlüpfer Kunstseidentrikot gestreift, schöne Qualität, in modern. Farben	1.65
Rockhose Kunstseidentrikot gestreift, oben und unten mit breiter Valenciennegarnierung, in schönen Farben sortiert	4.90
Büstenhalter Kunstseidentrikot gestreift, mit Gummizug	55
Hüft-Gürtel guter Damassé, breite Form mit 4 Haltern, zum Schließen	1.70
Strumpfbandgürtel Dreil oder Damassé mit 4 Haltern	90
DAMEN-STRÜMPFE	
Restposten Damen-Strümpfe künstl. Wäsche, 1. Wahl . . . jedes Paar	1.75
Burchards Garantie-Strumpf Seidenflor mit viertacher Sohle und Hochferse, in vielen Farben Paar	1.70
Damenstrümpfe prima künstl. Wäsche, unsere bekannte Marke Paar	2.45
Damenstrümpfe Flor mit Seide, m. vierfacher Sohle und Hochferse Paar	2.70
Damenstrümpfe Flor mit Seide, feinmaschig und mit Maschenfang Paar	3.40
TRIKOTAGEN	
Unterzieh-Hose für Damen fein gewebt 1.10	85
Kinder-Hemdchen Trikot mit 1/2 Arm Gr. 35	85
Damen-Hemdchen echt Mako gewebt mit Bandträger	95
Damen-Hemdchse echt Mako gewebt Windelform	1.65
Damen-Schlupfhose Kunstseide mit Mako plattiert	1.90
SCHURZEN	
Damen-Schürze Wiener Form, schöne Muster	1.25
Damen-Schürze Jumper-Form, weiß Schürting mit Sticker-Einsatz	1.40
Damen-Schürze Satin, schöne weite Form	1.95
Damen-Schürze Satin, Wiener Form, mit gemust. Unterleib	2.40
Damen-Schürze Siamosen, schöne, weite Form, mit Träger	2.60

KAMMER
Das letzte Mal in Karlsruhe!
Trotz des großen Erfolges nur noch kurze Zeit!

BRIGITTE HELM
GUSTAV FROELICH
ALFRED ABEL
HEINRICH GEORGE

Kaiserstr. 788
täglich 4. bis 8.30 U.

METROPOLIS
Hierzu: Das vorzügliche Beiprogramm

Flughafen-Restaurant.
Heute u. morgen Sonntag bei günstig. Wetter
Konzert mit Tanz im Freien.
TELEFON 493. 12246

CAFÉ ETZEL
Telefon 4747 15813

Gasthaus z. Pflug Durlach,
Adlerstrasse 24
Spezial-Ausschank
Dorfmunder-Bier
UR-DAB

Café Grüner Baum
Heute
Tanz

BURCHARD

Sommer-Operette im Städt. Konzerthaus
Heute Samstag, 31. August, und folgende Tage jeweils 20 Uhr
die große Ausstattungsooperette
Madame Pompadour
mit Kammersänger Robert Hutt (Staatsoper Berlin)

Sonntag, 1. Sept. nachm. 15³⁰ Uhr bei kleinen Preisen (RM. -75 bis 3.-)
Annemarie mit Marita Prach in der Titelrolle

COLOSSEUM
Morgen: Premiere!
Der grosse Lach-Schlager
Er oder Er?

In den Hauptrollen:
Wilhelm Millowitsch
VORHER: Eine lustige Sache:
ADAM UND EVA
Der Vorverkauf hat begonnen. 1527

Wo esse ich gut und preiswert?
im **Silbernen Anker**
(Thomasbräu) Kaiserstr. 72
Das gemütl. Familien-Restaurant
Anerkannt-erstklassige Küche
Keller / Reichhaltige Mittags-
Abendkarte i. Abonnement 1,-
kaltes Büfett, ff. Moninger
Thomasbräu München
AUG. HEER
früher langjähr. Küchenmeister.

STADTGARTEN
Sonntag, den 1. September, von 11-12³⁰ Uhr: Frühkonzert (kein Musikanschlag); von 16-18³⁰ Uhr: Nachmittagskonzert und von 20-22³⁰ Uhr: Abendkonzert.
Sämtl. Konzerte ausgeführt von der Bad. Polizeikapelle.

Hotel Rotes Haus
HEUTE
Tanz-Abend

Schützengesellschaft Karlsruhe E. V.
Gegründet 1721

Königschießen
mit allgemeinen großen Volksfesten

von 31. August bis einschl. 8. Sept. 1929 im Schützenhaus.

Samstag, den 31. August, nachm. 3.30 Uhr. Eintritt frei.
Schnellfeuerwettbewerb, Punktsschießen.
Ausgabe der silbernen Siegerbeder im Festzelt.
Sonntag, den 1. September, vormittags 11 Uhr:
Feierliche Einholung des derzeitigen Schützenkönigs.
Nachmittags: **Königschießen Wanderpreize**
Fest- und Schimmankonzert.
Aussreten der Schützengilde-Gruppe.
Eintritt 30 Pfg., Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener frei.

Täglich Volksfeste, Volksbelustigungen, Schaustellungen
Vierstelt - Schützenbunt - Leffentliches Preisfesten.

Am 1. September
Vogelabnahme
Café Nowack.
Voigt. 15820

Billiges
Göhlachtgefögel
Subdenbühner
Hund 1.40-1.50
Junge Gähnen
1.50 Mark
Jährlinge Gähnen
Hund 1.20 Mark,
1/2 geschlachtet
S. P. Schüller, Jähringerstr. 18.11. Postf. 609.

Fässer
werd. sachmännlich gepugt, billige Berechn. Komme ins Haus.
Angebote um 19389 an die Badische Presse.

Briefumschläge
Hefert rasch u. preisw. Druck. S. Thiergarten (Badische Presse).

Nehmen Sie Abschied von Elmer Spyglas
Deutschlands bestem Negeränger mit dem hervorragenden Programm.
CAFÉ-CABARET ROLAND.

Colosseums-Garten
Heute abend 8 Uhr!
Großes Garten-Konzert
„Lyra Durlach“ (30 Mann)
Eintritt frei. 15749

Stadion Durlach
Telefon 155 15791
Samstag, den 31. August 1929:
TANZ.
Sonntag, den 1. September 1929:
Nachmitt.: Konzert. Abends: Tanz.
Jeden Mittwoch: Kaffevisite mit Elektro-Konzert.

Gasthof „Anker“, Mühlburg.
Empfehle bestgepflegte
Weine
zu erneut herabgesetzten Preisen, 1/2 Liter 30, 40 und 50 Pfg. Flaschenweine, Südwine, Modern eingerichtete Fremdenzimmer zu mäßigem Preis.

Lohnbücher
nach dem Willen der Ehemänner Genossenschaft empfiehlt
Druck. S. Thiergarten (Badische Presse).

Tiermarkt
Rind
6 Mon. alt, zu verkf.,
Kugartenst. 23, Reichert.
(151005)

Zu verkaufen
Gofort zu verkaufl.
1 Kälberschwert
2 St. Steinwürfel
2 St. Wanduhren
Wollstraße 17, 1. St.
(15111)

Aussichtlich
bill. eide, wie neu, zu verkaufen.
(151000)
Vorstraße 18, 4. Stod.

Regulator
eif. Gartenisch m. 2 Stühle, Vogelstift m. Ständer und 1 Schm. Säule bill. abzugeben.
Kreuzstr. 17, 11. r.
(151594)

Nähmaschine
Waldform m. Motorpl. u. versch. Damenkleider zu verkauf.
Südenberaplatz 4, 2. Et.
(151596)

Pianos
zu Kauf und Miete (Teilzahlung) im Pianohaus
S. Müller,
Schützenstraße 8.
(151188)

1/1 Geige
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
(151575)
Hauptstr. 2, 1. Et.

Schwere Traubemühle
f. neu, zu verkf. Bergsch.
Reinhardt (H. Hühn).
(151595)

Auto
5/22 PZ., Bierflöter, gut erhalt., sehr weg. Entbehrlich. Wo lagert unt. 81671 d. Wd. Wt.

Matbis 3/12
auf Teilschl. zu verkf. Rehme Motor, 1. Bbl. H. Beiler, Waldstr. 66.
(151605)

Beeigneter Herbst-Aufenthalt
Inmitten Appliar Beröfandhöf mit mildem Klima im
„Sternenwirtschhaus“ in Gasbadwalde
von 7 A. ab. Beste Verpflegung - Traubentur - beucomte Sphälichkeit bei modernem Komfort - Heilendes L. u. w. Bäder in allen Zimmern - Privatbäder - Garage - Telefon Wätern

1 Vomaglastwagen
55/65 PZ. Motor, 7,5 P. mit 6x2 Meter atoker Vadebrücke, f. neuwertig, garantiert betriebstähig, f. Speciditionsfahrten bestens geeignet, sibirisch bill. zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 3 1662 an d. Badische Presse.

Auf nach Zimmern in „Ochsen“
(Konzerthaus zum Fortschritt)
Heute Samstag abend ab 8 Uhr
feiert die Gottschliche Stimmungskapelle ihren Abschied.
Ab 1. Septbr. konzertiert wieder die städt. und landbekannte humorvolle
Stimmungskapelle Ströhla
5 Damen und 1 Herr.
Spezialität:
Reine Weine und ff. Riegler Bier / Auto Misch
Täglich frisch geschossene Rebhühner u. Fasane
aus eigener Jagd.
Besitzer: Adolf Hertwig

Die Bewohner der Südstadt
sowie die Firmen dieses Stadtteils ersparen viel Zeit, wenn sie sich zur Abgabe von Abonnement- und Anzeigen-Bestellungen die Badische Presse sowie die Erstellung von Druckaufträgen für Familien-, Vereins- und Geschäftsdruksachen an die Geschäftsstelle

Werderplatz 34
wenden. Alle Aufträge werden ohne Verzögerung an die Hauptgeschäftsstelle weitergeleitet. Besondere Schreibgelegenheit. Leserraum vorhanden. Gedruckt von 8-11 und 1/2-7 Uhr.

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durl. Tor) Telefon 5448

Nur noch bis einschl. Montag!
Die letzten Tage von Pompeji
4 1/2, 7, 9 Uhr

Ein historischer Prunkfilm in 8 gewaltigen Akten mit großer internationaler Besetzung.
Dazu:
Fauler Zauber
Groteske in 2 Akten mit BOBBY VERNON
Jugendliche haben Zutritt

Parkschlössle Durlach
Heute und morgen
B1/21
ab 4 Uhr **Tanz.**

Große Ausstellung
f. Landwirtschaft Gewerbe, Handel und Industrie

Naturtheater Durlach
Telefon 521 Lerchenberg Telefon 520
Straßenbahn - Haltestelle: Sofienstraße
Wegrichtung: **GELBE PFEILE**
Sonntag, 1. Septbr. 1929, nachm. 4 Uhr:
Passie 3 Akten
Regie: Karl Mehner
Eine tolle Sache
Eintrittspreise: Mk. 1.50, Mk. 1.-, Mk. --,50.

Bruchsal
vom 28. September bis
einschl. 2. Oktober. 1929
Auskunft:
Verkehrsbüro Bruchsal Rathaus, Telefon 2541.